

U.I.O.G.D.
Auf das
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

ORA ET
LABORA
Bete
und
Arbeits!

21. Jahrgang. Münster, East., Donnerstag, den 23. Oktober 1924 Fortlaufende No. 1077

Welt-Mundschau.

Das Friedensprotokoll von Genf nach
die japanische Einwanderung.
Das Protokoll über Schiedsge-
richte, wie es in Genf nach dem Kom-
promiß mit Japan zur Annahme ge-
langte, hat wenig Aussicht, jemals in
die Praxis überführt zu werden. Zwar
gehören die Ber. Staaten nicht zum
Völkerbunde. Aber die für 1925 ge-
plante Abrüstungskonferenz, die ja
auf dem Prinzip der Schiedsgerichte
beruhen soll, wäre im vorhin aus-
sichtslos, wenn Amerika sich in der
Eposition befände. Und darüber
hat uns Staatssekretär Hughes nicht
den mindesten Zweifel gelassen, daß
es das Protokoll in seiner jetzigen Ge-
stalt ablehnt zurückweist. Auch ist es
mehr als zweifelhaft, ob Englands
Parlament das Protokoll ratifizieren
wird, obwohl seine Vertreter in Genf
sich mit demselben einverstanden er-
klärten. Denn der Umwille gegen
den Kompromiß mit Japan ist in
Australien, New Zealand, Canada
und jedenfalls auch in Südafrika
groß; und doch die Interessen der
Dominien auch die des Mutterlandes
abgesehen davon, daß England sich
den Vorzug nicht erlauben kann, die
so klar ausgesprochenen Wünsche sei-
ner Völker zu ignorieren.
Dieses wäre zu jeder Zeit zutreffend
gewesen, ist es aber besonders zur ge-
genwärtigen Zeit wo infolge des
Weltkrieges das britische Weltreich in
allen Zügen tracht.

denken einer großen gelben Rassen-
einheit. Diese Entwicklung
müßte von uns allen mit der größten
Besorgnis betrachtet werden. Wir
wollen keinen Unterschied zwischen
der weißen und der gelben Rasse ma-
chen. Es ist nicht unser Wunsch, uns
gegen die weiße Rasse zu vereinen.
Aber wenn diese uns herausfordert
und ohne jede Rücksicht auf die Ge-
bote der Gerechtigkeit handelt, dann
können wir dazu getrieben werden,
die Trennung der Rassen zu betonen.
Ein solches Ergebnis wäre nicht will-
kommen noch dem Blick der Mensch-
heit förderlich. Die Japaner haben
in den Ber. Staaten bisher viel unter
den verschiedenen Land und Rassen
gelesen geföhrt. In California und
Washington sind sie vom Landbesitz
und der Landpacht ausgeschlossen.
Unter solchen Einschränkungen ist es
den dort wohnenden japanischen Af-
ferbauern unmöglich gemacht worden,
ihre bisherige Lebensform aufrecht zu
erhalten und sie haben sich gezwun-
gen, Arbeiter oder Händler zu wer-
den. Solche Geheße sind eines zwi-
lierten Volkes unwürdig. Im Ver-
trauen auf den schließlich sieg der
Gerechtigkeit und in der Hoffnung,
daß verständige Amerikaner bald die
Fehler solcher Geheße einsehen wür-
den, sind wir Japaner bis dahin zu-
rück geblieben. — Doch der Stolz
sich in seiner großen Mehrzahl zu
quinten der infultierenden unter-
schiedlichen Behandlung, gegen die
Japaner ausgesprochen hat, ist höchst
bedauerlich. Japan hatte die Ver-
bündnisse des Gentlemen
Agreement, das die Einwanderung
nach den Ber. Staaten einführte,
getreu beobachtet. Trotzdem legen
uns die Amerikaner diese bittere Be-
leidigung durch ein Gesetz zu, das
uns unterschiedlich behandelt und uns
vollständig ausschließt. — Ist dieses
nicht nur unerträglich, wir können
nicht einmal den wahren Zweck eines
solchen Gesetzes einsehen. Denn seine
wirklichen Ergebnisse werden für die
Ber. Staaten praktisch keine Rolle
spielen, aber es verurteilt aufs em-
pfindlichste unser Ehrgefühl. Die
Amerikaner sollten eher bestrebt sein,
die Beleidigung einer freien und
unabhängigen Nation zu vermeiden, um
sich nicht der
ren Feindschaft anzuschließen. — Wenn
unser Appell an das amerikanische
Gerechtigkeitsgefühl vergeblich ist,
werden wir gegen die amerikanische
Ungerechtigkeits gegen die Völker der
Welt appellieren. Die weißen Völker
und die Amerikaner in besonderer
Maße sollten wohl das weitreichende Un-
glück bedenken, das für die Wohlfaht
der Welt entstehen würde, sollte sich
die gelbe Rasse endgültig in Gegen-
satz zur weißen Rasse stellen.

Empfehlung unserer Zeitungen durch
den Hochwürden Joseph S. Prud-
homme, Bischof von Prince Albert
und Saskatoon.
(Auszug aus seinem Hirtenbrief.)



wie die Zulassung von Fremden, Ver-
schriften machen zu lassen, braucht?
Reineswegs. Ueber allen Völkern
steht Gott der Herr, der Schöpfer
des Weltalls. Gegen ihn haben die
Völker ebenso wenig Eigentums- und
Verfügungsrecht wie die einzelnen
Menschen. Er hat die Welt für die
Menschen erschaffen, nicht etwa bloß
für die eine oder andere Rasse, son-
dern für alle Rassen. Alle Menschen
sind seine Kinder und er hat jedem
seiner Kinder ein Areal auf ein
Flächen Erde gegeben, wo es leben
und sich ernähren kann. Darüber
braucht man kein Völkerrecht, das in
gewöhnliches Naturrecht.

Es ist mein ernstlicher Wunsch, daß
die Priester dieser Diözesen ein ta-
glichen Feldzug zu Gunsten der katho-
lischen Presse beginnen. Jeder Prie-
ster sollte darauf dringen, daß jede
Pfarrie seiner Pfarrie eine katholische
Zeitung habe. Wir haben hier im
nördlichen Teil von Saskatchewan
zwei gute katholische Zeitungen, den
St. Peter's Bote in deutscher und
den St. Peter's Messenger in eng-
lischer Sprache. Beide werden zu
Münster unter der Leitung der Gene-
ralen Väter veröffentlicht. Wir
empfehlen den deutsch und englisch
sprechenden Teile unserer Diözesen ein-
dringlich diese zwei Zeitungen. Es
gibt andere katholische Zeitungen in
anderen Sprachen. Jeder Priester
soll es als seine Pflicht erachten, im
Laufe des Jahres eine Predigt über
die Notwendigkeit der katholischen
Presse zu halten und einen kräftigen
Streuzzug für die katholische Presse zu
unternehmen, damit eine katholische
Zeitung in jeder katholischen Ge-
gend zu sein finde. Sollen unsere Leute ka-
tholisch bleiben, so müssen wir uns
mit katholischer Literatur versehen.
Somit wird die nächste Generation im
Glauben geschwächt sein.

Die irregeleitete Weltmeinung.

Von Dr. jur. et phil. Klaus Schell (Eben).

Unter öffentlicher Meinung im
der Glaube oder vielmehr die
Stimmung zu verstehen, die eine
mehr oder minder zahlreiche Grup-
pe einflussreicher Persönlichkeiten
oft wie durch eine Art Suggestion
der großen Masse unter Hinweis
darauf einfließen versteht, daß
ein Volksteil oder das ganze Volk
durch Unterstützung der von ihnen
vertretene Forderungen keinen
Ideen und Interessen am besten
dienen könne. Da die überaus ge-
wehrt ein Volk nicht über die
Zeit, die Mittel und Kräfte hat,
denen der vorerwähnten oder mög-
lichen Lehren zu folgen, so er-
kennt man, wie zahllos, beschlich-
bar und unter Umständen gefähr-
lich die öffentliche Meinung eines
Volkes oder einer Anzahl Nationen
werden kann.
Mit der Macht der öffentlichen
Meinung ist in der Politik eine un-
geheure Macht des Schismes und
der Laushebung eingeführt worden.
Das gilt zunächst für die zeitliche
Zeit, in der manche Staaten als ge-
schickte Außenminister ihrem
Vaterlande eine glänzende Zukunft
gegeben verstanden, wogegen andere
ihre gediegene Hand nicht mit einer
entsprechenden Augenblicke zu schu-
cken vermochten und im Berkehr
mit Völkern auf schwerigsten
Nischen. Von dem Kampfmittel der
öffentlichen Meinung wurde nach
Ausweis der Geschichte schon zu
Eroberungszwecken und schon frü-
her Gebrauch gemacht. So mochten
Spanien davon zu berichten, wie
sich in der öffentlichen Meinung der
Bereinigten Staaten der Gedanke
an einen Krieg wegen der Insel
Kuba vorbereitete und entwickelt
Zuwach tauchte um die Mitte des
19. Jahrhunderts in den diploma-
tischen Kreisen und parlamenta-
rischen Reden Nordamerikas die
Lösung auf, Kuba sei für die Be-
reinigten Staaten von erheblicher
Bedeutung als glückliche Verlan-
gerung Floridas im Besitze eines
mächtigen Staates eine große Ge-
fahr für die Unabhängigkeit der
Bereinigten Staaten bedeute. Mit
vorherrschender Zeit wurde diesem
Gedanken eine humanitäre Ver-
drängung gegeben, und einige
Jahre vor dem japanisch nordameri-
kanischen Krieg ging man entschlos-
sen dazu über, Epiloden angebli-
cher Grausamkeiten zu erfinden,
zu übertreiben und zu verbreiten,
um die beabsichtigte Aktion zu rech-
fertigen. Ganz besonders hat sich
aber die öffentliche Meinung in
einem nie gekannten Ausmaß als
eine verhängnisvoll irreführende
Macht erwiesen im Weltkrieg, wo
es den Alliierten gelang, durch die
ererbte Befähigung in der Behan-
dung fremder Mentalitäten und die
erworbene Beherrschung des Nach-
richtenwesens sich latente Sympathien
und aktuelle Bundesgenossen in
hiesiger wachsender Zahl auf dem
Eben zu verschaffen.
Die Wegebereiter der öffentlichen
Meinung rechnen als häufig gute
Psychologen bei der Propaganda

ihren Ideen weitlich mit der Leicht-
gläubigkeit der gedanklichen und
wandelbaren Volkselemente. Es ist
einstufig erfindend, wie wirksam
sich diese Leichtgläubigkeit gegen-
über den unwahrscheinlichsten Er-
findungen und großen Entstellun-
gen der Tatsachen verhält. Aber
mundus vult decipi! (Die Welt
will getäuscht sein.) Wie konnte
man sich sonst die ungeheuerlichen
Legenden erklären, die von gefir-
ten Spielern auf dem Infirmen
der öffentlichen Meinung aus dem
Chor unserer Widersacher während
des Weltkrieges in Umlauf ge-
setzt worden sind mit der Absicht, eine
Explosion feindseliger Strömungen
gegen Deutschland zu verursachen
und sich selbst für die Bestimmung
gemäß zu machen und dießmal
zu machen.
Unter den Entwürfen, die am mei-
sten dem Raum und den materi-
ellen Leuchtpunkten während des Krie-
ges geübt haben, spielen, ganz
abgesehen von dem unbedeutenden
Rausch der Alliierten Feindsch-
lands am Kriegsausbruch, das
Wachen von den abgehauenen
Händen und der Verhüllung
von weiblihen Frauen sowie die
Fabeln von dem getöteten
Amerikaner und von der Erwei-
terung menschlicher Zeichen zur Zeit-
gewinnung die tragischen Rollen.
Die ersten Beleidigungen waren
für die europäischen Völker berech-
net. Die Geschichte von dem Cana-
dier, den die deutschen "Barbaren"
der Weltfront an einem Schenker
getötet hätten, richtete sich
besonders an die Kirche Canadas
und sollte als Zukunftsprophezei
ung des Schicksals wirken, das
Deutschland im die neue Welt be-
reitet. Die Grundzüge, nach der
die deutschen "Kamibanten" mens-
liche Kadaver zu Zeit verarbeiteten,
war für China und namentlich für
das in diesem Punkte besonders
empfindliche Indien gemeint. Der
Zweck, die weiteren Geschickten
der Meinen mit diesen so unheim-
lichen wie grotesken Phantasmas-
rien anzuspornen, wurde bereit
vollkommen erreicht, daß sogar
Periodikaften von unwahrschein-
lichen Naturen sich in diesen Unge-
nehmlichkeiten zu zeigen, und
daß in der Welt die heute
tiere Zonen von diesem Wachen
zurückgeblieben sind. Von dieser
Wahrheit konnte sich der Betrachter
dieser Fabeln nicht vor weniger
Wochen während eines Aufenthalt-
tes in Frankreich überzeugen, wo
er sich u. a. bemühte, ein unbe-
fangenes und lachendes Bild vor
der Stimmung des französischen
Volkes zu gewinnen. Zu seinem
Bedauern mußte er in Paris aus-
stellen, daß dort in der Kirche
der Sorbonne noch immer als Be-
weiskind der irregeleiteten öfent-
lichen Meinung das von Stammen-
den Sach insipiente Bild von
Werte hängt, das unter dem Na-
men Le Chatiment (Die Zucht-
igung) bekannt ist. Das dramatische
Kolonialgemälde zeigt in der Höhe
Gott Vater und unterhalb die
Jungfrau von Orleans in Kampf-
stellung. Während man im Hinter-
grund die gegeneinander marschie-
renden Heere der Alliierten be-
merkt, führen vorne in entsetzter
(Fortsetzung auf Seite 4.)

Das Japan in Genf bezweckt,
war das Recht, die Einwanderungs-
frage ohne Einmischung des Völker-
bundes zu lösen. Nach dem Ursprung
dieser Protokolle wäre jede Streit-
frage zwischen zwei Völkern, worüber
sich diese nicht einigen könnten, vor
den Völkerbund zu bringen. Würde
dann eines der Völker behaupten, es
handele sich in dem Falle um eine in-
nere Angelegenheit seines Landes, so
hätte damit die Vermittlungsrolle
des Völkerbundes ausgespielt, er
müßte dem anderen Volke auftragen,
die Sache auf sich beruhen zu lassen.
Würde dieses sich aber nicht damit zu-
frieden geben und zu den Waffen
greifen, so müßte es der Völkerbund
mit feiner Angreifer erklären und
sich gegen seine Macht dagegen ein-
schießen. In seiner gegenwärtigen
Gestalt aber wirkt sich das Protokoll
verfälscht aus. Auch nach der Be-
hauptung eines Volkes, es handle sich
um eine innere Angelegenheit des
Landes, würde der Völkerbund seine
Bemühungen um Vermittlung fort-
setzen; wären dieselben erfolglos, so
würde er sich von der Sache zurück-
ziehen. Sollte es zwischen den zwei
Völkern zum Kriege kommen, so
würde sich der Völkerbund nicht in
denselben einmischen.
Die japanische Einwanderungs-
frage ist durch das Gesetz der Ber.
Staaten, das die Einwanderung aus-
schließt, nicht aus der Welt geschafft;
ebenso wenig durch ähnliche Gesetze in den
britischen Dominien. Daß sich dar-
aus ein Problem des Weltfriedens
entwickeln mag, dafür sprechen viele
Anzeichen. Sehr lehrreich über die
Stimmung in Japan ist ein Aufsatz
des Dr. S. Hayashi, Präsident der
Keio-Universität, in der Monats-
schrift The Japan Magazine ver-
öffentlicht hat. Darin steht unter
anderem folgendes:
Wenn die Amerikaner fortfahren,
uns unterschiedlich, getrennt von der
weißen Rasse zu behandeln, dann mag
dieses das Erwachen des Rassen-
bewußtseins der gesamten gelben
Rasse zur Folge haben und zum Ge-

fehren, das die Richtigkeit des ameri-
kanischen Standpunktes beweisen
und andeutlich machen soll. Das
selbe Argument findet jedoch auch in
den übrigen Ländern Anklang. Die
hierin in Betracht kommen könnten.
Wie es jedem Menschen frei steht,
so muß es jedem Menschen wertlos
sein Haus einlösen zu gewähren und
unliebame auszuweisen. So haben
auch Völker das Recht, Einwanderer
zu zulassen oder ihnen den Eingang in
ihre Land zu verwehren. Zudem nun
Amerika den Japanern und anderen
Nationen die Einwanderung verbot,
hat es bloß von seinem Staatsrechte
Gebrauch gemacht. Das Argument
klingt sehr überzeugend und hat ohne
Zweifel für gewöhnlich seine Richtig-
keit. Doch mag dem Staatsrechte einer
Privatperson unter außerordentlichen
Umständen eine Beschränkung außer
Legitimation von derjenigen Macht,
die über das Wohl aller zu wachen
hat, nämlich vom Staat. Liegt sich
z. B. für eine Anzahl von Menschen
keine andere Fürsorge treffen, um sie
vor dem Untergang durch Hunger,
Dungr udgl. zu bewahren, so hätte
der Staat das volle Recht, Privat-
personen zu deren Aufnahme und
Verpflegung zu verpflichten.
Wie aber ließe sich das auf die
Völker anwenden? Ist nicht ein jedes
Volk souverän, jedoch es sich von nie-
mand über innere Angelegenheiten.

der letzte und beste Zepelin. — Rich-
tlich und Ausblick.
Kriege oder die Nachhaken von
Kriegen gingen in letzter Woche ihren
gewöhnlichen Gang. In Georgien
berichtet nach Niederwerfung des Au-
tonomes durch Sowjet Rußland ein
weiter (Grabsruhe); in China ist die
Niederlage des Generals zu Weltkrieg
das Ende des Bürgerkrieges, die
der Anfang eines schwereren Krieges;
die Interzonen zwischen England und
Argentin wegen des Zudans gehen
fort; die Streitigkeiten um Afrika
sind noch nicht abgeduldet; in West-
afrika zeigen die Türken den Bei-
ten die Abne: Spanien verliert sich
in Marokko; in Nicaragua brach wie-
der einmal eine Rebellion aus. Die
Welt hat sich an derartige Kleinig-
(Fortsetzung auf Seite 4.)

Unter öffentlicher Meinung im
der Glaube oder vielmehr die
Stimmung zu verstehen, die eine
mehr oder minder zahlreiche Grup-
pe einflussreicher Persönlichkeiten
oft wie durch eine Art Suggestion
der großen Masse unter Hinweis
darauf einfließen versteht, daß
ein Volksteil oder das ganze Volk
durch Unterstützung der von ihnen
vertretene Forderungen keinen
Ideen und Interessen am besten
dienen könne. Da die überaus ge-
wehrt ein Volk nicht über die
Zeit, die Mittel und Kräfte hat,
denen der vorerwähnten oder mög-
lichen Lehren zu folgen, so er-
kennt man, wie zahllos, beschlich-
bar und unter Umständen gefähr-
lich die öffentliche Meinung eines
Volkes oder einer Anzahl Nationen
werden kann.
Mit der Macht der öffentlichen
Meinung ist in der Politik eine un-
geheure Macht des Schismes und
der Laushebung eingeführt worden.
Das gilt zunächst für die zeitliche
Zeit, in der manche Staaten als ge-
schickte Außenminister ihrem
Vaterlande eine glänzende Zukunft
gegeben verstanden, wogegen andere
ihre gediegene Hand nicht mit einer
entsprechenden Augenblicke zu schu-
cken vermochten und im Berkehr
mit Völkern auf schwerigsten
Nischen. Von dem Kampfmittel der
öffentlichen Meinung wurde nach
Ausweis der Geschichte schon zu
Eroberungszwecken und schon frü-
her Gebrauch gemacht. So mochten
Spanien davon zu berichten, wie
sich in der öffentlichen Meinung der
Bereinigten Staaten der Gedanke
an einen Krieg wegen der Insel
Kuba vorbereitete und entwickelt
Zuwach tauchte um die Mitte des
19. Jahrhunderts in den diploma-
tischen Kreisen und parlamenta-
rischen Reden Nordamerikas die
Lösung auf, Kuba sei für die Be-
reinigten Staaten von erheblicher
Bedeutung als glückliche Verlan-
gerung Floridas im Besitze eines
mächtigen Staates eine große Ge-
fahr für die Unabhängigkeit der
Bereinigten Staaten bedeute. Mit
vorherrschender Zeit wurde diesem
Gedanken eine humanitäre Ver-
drängung gegeben, und einige
Jahre vor dem japanisch nordameri-
kanischen Krieg ging man entschlos-
sen dazu über, Epiloden angebli-
cher Grausamkeiten zu erfinden,
zu übertreiben und zu verbreiten,
um die beabsichtigte Aktion zu rech-
fertigen. Ganz besonders hat sich
aber die öffentliche Meinung in
einem nie gekannten Ausmaß als
eine verhängnisvoll irreführende
Macht erwiesen im Weltkrieg, wo
es den Alliierten gelang, durch die
ererbte Befähigung in der Behan-
dung fremder Mentalitäten und die
erworbene Beherrschung des Nach-
richtenwesens sich latente Sympathien
und aktuelle Bundesgenossen in
hiesiger wachsender Zahl auf dem
Eben zu verschaffen.
Die Wegebereiter der öffentlichen
Meinung rechnen als häufig gute
Psychologen bei der Propaganda

ihren Ideen weitlich mit der Leicht-
gläubigkeit der gedanklichen und
wandelbaren Volkselemente. Es ist
einstufig erfindend, wie wirksam
sich diese Leichtgläubigkeit gegen-
über den unwahrscheinlichsten Er-
findungen und großen Entstellun-
gen der Tatsachen verhält. Aber
mundus vult decipi! (Die Welt
will getäuscht sein.) Wie konnte
man sich sonst die ungeheuerlichen
Legenden erklären, die von gefir-
ten Spielern auf dem Infirmen
der öffentlichen Meinung aus dem
Chor unserer Widersacher während
des Weltkrieges in Umlauf ge-
setzt worden sind mit der Absicht, eine
Explosion feindseliger Strömungen
gegen Deutschland zu verursachen
und sich selbst für die Bestimmung
gemäß zu machen und dießmal
zu machen.
Unter den Entwürfen, die am mei-
sten dem Raum und den materi-
ellen Leuchtpunkten während des Krie-
ges geübt haben, spielen, ganz
abgesehen von dem unbedeutenden
Rausch der Alliierten Feindsch-
lands am Kriegsausbruch, das
Wachen von den abgehauenen
Händen und der Verhüllung
von weiblihen Frauen sowie die
Fabeln von dem getöteten
Amerikaner und von der Erwei-
terung menschlicher Zeichen zur Zeit-
gewinnung die tragischen Rollen.
Die ersten Beleidigungen waren
für die europäischen Völker berech-
net. Die Geschichte von dem Cana-
dier, den die deutschen "Barbaren"
der Weltfront an einem Schenker
getötet hätten, richtete sich
besonders an die Kirche Canadas
und sollte als Zukunftsprophezei
ung des Schicksals wirken, das
Deutschland im die neue Welt be-
reitet. Die Grundzüge, nach der
die deutschen "Kamibanten" mens-
liche Kadaver zu Zeit verarbeiteten,
war für China und namentlich für
das in diesem Punkte besonders
empfindliche Indien gemeint. Der
Zweck, die weiteren Geschickten
der Meinen mit diesen so unheim-
lichen wie grotesken Phantasmas-
rien anzuspornen, wurde bereit
vollkommen erreicht, daß sogar
Periodikaften von unwahrschein-
lichen Naturen sich in diesen Unge-
nehmlichkeiten zu zeigen, und
daß in der Welt die heute
tiere Zonen von diesem Wachen
zurückgeblieben sind. Von dieser
Wahrheit konnte sich der Betrachter
dieser Fabeln nicht vor weniger
Wochen während eines Aufenthalt-
tes in Frankreich überzeugen, wo
er sich u. a. bemühte, ein unbe-
fangenes und lachendes Bild vor
der Stimmung des französischen
Volkes zu gewinnen. Zu seinem
Bedauern mußte er in Paris aus-
stellen, daß dort in der Kirche
der Sorbonne noch immer als Be-
weiskind der irregeleiteten öfent-
lichen Meinung das von Stammen-
den Sach insipiente Bild von
Werte hängt, das unter dem Na-
men Le Chatiment (Die Zucht-
igung) bekannt ist. Das dramatische
Kolonialgemälde zeigt in der Höhe
Gott Vater und unterhalb die
Jungfrau von Orleans in Kampf-
stellung. Während man im Hinter-
grund die gegeneinander marschie-
renden Heere der Alliierten be-
merkt, führen vorne in entsetzter
(Fortsetzung auf Seite 4.)

Das Rosenhaus.

Roman von Felix Haber

(Fortsetzung)

„Was ist die Ursache, die in der letzten Nacht deine Züge so verändert hat?“, fragte sie. „Wahrscheinlich ist die Ursache ein Wechsel in der Luft, weil ich heute ein wenig an der Luft leiden habe.“

„Nein, Dufel“, rief Della, „bei der Zeit, die du heute verbracht hast, hast du dir keine Ruhe gelassen. Du hast dich zu sehr bemüht, das ist bedauerlich und ich bin daher gezwungen, um die Ruhe, von der du so sehr brauchst, zu sorgen.“

„Du hast recht, Mama, aber ich werde es nicht lassen, das ist mir so wichtig.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Du meine Lehrerin, zeige mir, wie ich sein muß, daß ich meine Zufriedenheit verdiene — willst du?“

„Gerne, Junna. Wir wollen alles Mögliche versuchen und uns so recht von Dergleichen lieb haben.“

„Ad ja, das wollen wir! Ich habe dich auch lieb, doch die strenge idiosyncrasische Zucht, die du mir auferlegst, ist mir ein wenig unangenehm.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“

„Ich bin ein Kind“, rief sie, „aber ich bin auch ein Mensch, der seine Pflichten nicht vernachlässigen darf.“

„Aber du bist doch ein Kind, das in der Zukunft noch viel zu tun hat.“



NGL
NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

Zur direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada

Zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien. Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen!

Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geld-Heberweigungen

nach allen Teiler. Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch. Jede Ausfuhr erteilt bereitwillig und kostenlos.

Norddeutscher Lloyd

General-Agentur für Canada: **G.L. Maron, General-Agent**
794 Main Street Telephone J 6083 WINNIPEG, Man.
F.J. HAUSER, Vertreter für den Humboldt-Distr., Humboldt, Sask.

Vermögens — bist du mit dieser Lösung einverstanden?“

„Ach, Dufel, ich sagte dir schon einmal, daß es sich nicht um die Höhe der Summe handelt, sondern daß du mir Liebe und eine Heimat gibst.“

„Ja, ja“, sagte er, „sag sie an sich und küsse sie.“ „Eine Heimat! Das Rosenhaus soll deine Heimat sein! Es hat Raum genug für uns alle.“ „Kommi, gib mir Papier und Schreibzeug. Ich muß das mit eigener Hand nieder schreiben, daß es recht an mich ist.“

„Gott segne dich und auch die Hand des Arztes, daß sein Werk gelinge!“

Thiebolt schrieb mit feiner Hand seine Willen nieder und übergab Della das Schriftstück zur Bewahrung. „Nun ist mir leichter“, sagte er. „Der Druck ist mir von meiner Seele genommen und ich sehe voll Vertrauen der Zukunft entgegen.“

„Und ich will leben, will schaffen und wirken. Hand in Hand mit dir will ich an die Arbeit gehen und in Liebe aufbauen, was der Hof niedriger ist und zertrümmert hat. Du sollst mein Stompagnon sein, denn ich möchte kein flügeres, stärkeres, vernünftigeres und zugleich gültigeres und gerechteres Menschenkind als du! Im Torke und in der Fabrik soll ein neuer Geist einziehen. Wahrheit und Gerechtigkeit sollen herrschen, und auch denen soll die Sonne scheinen, die bisher im Schatten lebten.“

Della fiel ihrem Onkel weinend um den Hals und küßte ihn. „Jetzt bist du auf dem rechten Wege“, sagte sie. „Gott segne dich und auch die Hand des Arztes, daß sein Werk gelinge!“

Thiebolt schrieb mit feiner Hand seine Willen nieder und übergab Della das Schriftstück zur Bewahrung. „Nun ist mir leichter“, sagte er. „Der Druck ist mir von meiner Seele genommen und ich sehe voll Vertrauen der Zukunft entgegen.“

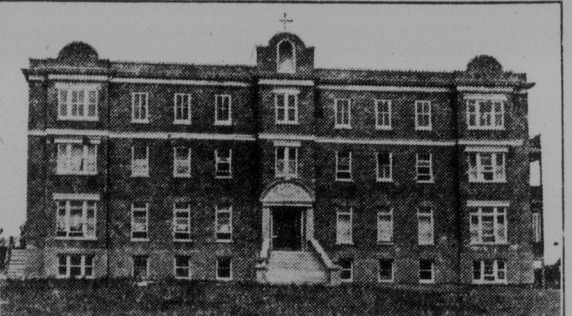
„Und ich will leben, will schaffen und wirken. Hand in Hand mit dir will ich an die Arbeit gehen und in Liebe aufbauen, was der Hof niedriger ist und zertrümmert hat. Du sollst mein Stompagnon sein, denn ich möchte kein flügeres, stärkeres, vernünftigeres und zugleich gültigeres und gerechteres Menschenkind als du! Im Torke und in der Fabrik soll ein neuer Geist einziehen. Wahrheit und Gerechtigkeit sollen herrschen, und auch denen soll die Sonne scheinen, die bisher im Schatten lebten.“

Della fiel ihrem Onkel weinend um den Hals und küßte ihn. „Jetzt bist du auf dem rechten Wege“, sagte sie. „Gott segne dich und auch die Hand des Arztes, daß sein Werk gelinge!“

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwester empfehlen ihre Kurse: **Preparatory, High School und Musik.**

Um weiteren Aufschluß wende man sich an: **The Mother Superior, St. Ursula-Convent Bruno, Sask.**

Sacred Heart Academy

Regina, Sask.

Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten. Musik-, Zeichen- und Mal-Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrerenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Ringergarten bis VIII. Grad.

Weitere Auskunft erteilt: **Reverend Mother Superior.**

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Redaktionen der St. Peters Bote zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist voranzubehalten.

Wegen Anzeigenpreise wende man sich an die Redaktionen. Anzeigen, Streifenanzeigen usw. sollen spätestens am Freitag einlaufen. Adresse: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1.)

feiten gewollt, falls sich nicht gemeldet. Mitglieder des Komitees sind: ...

Am Sonntag, dem 12. Oktober, früh um 6.30 Uhr, trat die ...

Der Jubel des amerikanischen Volkes und seine Bewunderung des ...

haben des Generals Ebi und ...

Die irreguläre Weltmeinung.

(Fortsetzung von Seite 1.)

und verzweifelter Haltung Wilhelm II., der deutsche Kronprinz und der ...

schon seit längerer Zeit hatte sich ...

Nu einem jüppigen Lande wie ...

Die irreguläre Weltmeinung.

(Fortsetzung von Seite 1.)

und verzweifelter Haltung Wilhelm II., der deutsche Kronprinz und der ...

Was ist die Zukunft? Wie lange ...

Jetzt ist die große Frage: Mühen ...

kleinere Nachrichten.

Am 13. Oktober stellten die ...

Alle Anträge für Druckarbeiten

besorgt die Buchdruckerei des St. Peters-Boten, Münster.

haben des Generals Ebi und ...

Die irreguläre Weltmeinung.

(Fortsetzung von Seite 1.)

und verzweifelter Haltung Wilhelm II., der deutsche Kronprinz und der ...

schon seit längerer Zeit hatte sich ...

Nu einem jüppigen Lande wie ...

Die irreguläre Weltmeinung.

(Fortsetzung von Seite 1.)

und verzweifelter Haltung Wilhelm II., der deutsche Kronprinz und der ...

Was ist die Zukunft? Wie lange ...

Jetzt ist die große Frage: Mühen ...

kleinere Nachrichten.

Am 13. Oktober stellten die ...

Alle Anträge für Druckarbeiten

besorgt die Buchdruckerei des St. Peters-Boten, Münster.

haben des Generals Ebi und ...

Die irreguläre Weltmeinung.

(Fortsetzung von Seite 1.)

und verzweifelter Haltung Wilhelm II., der deutsche Kronprinz und der ...

schon seit längerer Zeit hatte sich ...

Nu einem jüppigen Lande wie ...

Die irreguläre Weltmeinung.

(Fortsetzung von Seite 1.)

und verzweifelter Haltung Wilhelm II., der deutsche Kronprinz und der ...

Was ist die Zukunft? Wie lange ...

Jetzt ist die große Frage: Mühen ...

kleinere Nachrichten.

Am 13. Oktober stellten die ...

Alle Anträge für Druckarbeiten

besorgt die Buchdruckerei des St. Peters-Boten, Münster.

Spezielle
Weihnachts-Offerte

Wir offerieren Ihnen eine
Photographie-Vergrößerung

in prächtigem Rose Sepia Finish oder irgend einem anderen gewünschten Finish für
nur \$3.00.

Diese Offerte gilt nur für Weihnachten. Welches Geoidet eignet sich besser für Weihnachten als ein gut ausgeführtes Bild, in einem der verschiedenen Stile und mit Polychrom Circulfian Walnuß- oder Gold Rahmen. Preise sind \$2.90, 3.50, 4.00 und 4.50. Wir wiederholen unsere Frage: Warum zweimal oder dreimal mehr bezahlen für die gleiche Qualität, wenn wir diese zu solch niedrigen Preisen offerieren?

Religiöse Bilder

mit Walnuß Rahmen. Spezialpreis.....\$2.00

Großer Vorrat in all den neuesten Bildern und in Rahmen. Bringen Sie uns Ihre Bilder zum Einrahmen. Wir geben prompten Dienst zu den niedrigsten Preisen.

The Humboldt Furniture Co.
A. J. Waddell Humboldt, Sask.

Geschirr-Leder

Anstatt die Häute fortzuwerfen, lassen Sie dieselben gerben und gutes Geschirrlleder davon machen. Je schwerer die Haut, desto besser das Leder. Wer chromgegerbtes Leder gebraucht, wird dieses stets vorziehen. — Preislisten werden gern gefandt.

Bester Dienst. — **Wir kaufen Häute.** — Zufriedenheit.

Edmonton Tannery, Saskatoon, Sask.
Edmonton, Alta.

Größter Teil der Ernte in Deutschland vernichtet.

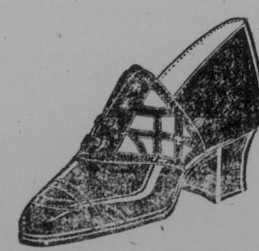
Wie jetzt feststeht, wird eine bedeutende Einfuhr von Getreide und Futtermitteln nach Deutschland notwendig sein. Die Reichsregierung hat Kommissionen auf Land geschickt, um genaue Aufnahmen über die Ernte zu machen; sie berichten eine teilweise sehr schlechten Ertrag. In Westfalen und im Rheinland, in Hessen, besonders in der Gegend von Kassel und Wiesbaden, sowie in Hannover, hat Unwetter durchschnittlich 75 Prozent der Ernte vernichtet, so daß die Bauern nicht einmal Getreide genug haben, für sich Brot zu backen. Das von Regen angeschwollene Getreide kann nicht mit Maschinen, sondern nur mit der Hand ausgedroschen werden; die Müller wollen es nicht annehmen, weil es eine breite Masse bildet, die ihre Mühlen verderben; das Brot, das schließlich aus diesem verderbten Getreide gebacken werden kann, liegt wie ein Stein im Magen. Auch der Ertrag an Futtergewächsen ist mager, da die Herbsternste durch Frost teilweise ganz vernichtet worden ist. Trotz der dringenden Notwendigkeit der Einfuhr wird man sich wahrscheinlich zu einem milden Schutzoll entschließen müssen, weil sonst Vankrott der Landwirtschaft drohen würde.

EYEBRIGHT
Augentrost

Ein hyperqualifiziertes, brillantes, schmerzhaftendes Augenbad. Harmlos. Flasche 40 Cents; drei für \$1. Preis.

Elsass Medizin Platz
Millerville, Brandon, Minn.

Ein
Hübsch bekleideter Fuß



besitzt seinen eigenen Reiz. Wenn man die Sache näher untersucht, so findet man, daß dieser Reiz darin besteht, indem die Schuhe dem Kostüm angepaßt sind und mit diesem harmonieren. Schuhe aus gutem Leder, feiner Arbeit und anziehendem Aussehen. Schuhe, die stets sorgfältig behandelt werden — täglich gut gewischt und die tadellose Form dadurch erhaltend, daß jede Nacht ein Schuhholz (shoe tree) benutzt wird.

Wir sind in der Lage, Ihnen behilflich sein zu können, damit Ihre Schuhe diesen Reiz gewinnen. Wir wählen unsere Schuhe mit besonderer Sorgfalt dafür aus, daß sie allen Anforderungen hinsichtlich Material, Arbeit und Ausführung genügen. — Wir haben geeignete Schuhpolitur vorrätig, um feines Schuhwerk in gutem Zustande zu erhalten.

E. G. SUEHRING
General Merchant Phone 30 Humboldt, Sask.



Volkverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident, Humboldt, Sask., Dr. P. A. ... Generalsekretär, ...

Befanntmachung Die jährliche Versammlung des Distrikts ...

St. Peter-Kolonie.

Münster. Am Mittwoch, dem 22. Oktober trat der Hochw. Abt ...

Münster. Eine schöne Feier fand hier am 21. Oktober statt. Bei ...

Münster. Für alte Bekannte mag es von Interesse sein zu erfahren ...

Münster. Am 11. Oktober verheirateten sich Mr. Mamel ...

VILLAGE OF MUENSTER Office of Se'y-Treasurer

NOTICE is hereby given under the Provision of the Arrears of Tax Act ...

Humboldt. Mittwoch, der 3. Dezember, wurde als der Tag für den ...

Humboldt. Am 16. Oktober trat Mr. Mac Jones, der neue Prinzipal ...

Humboldt. Am vergangenen Sonntag hatten die Lady Foresters ...

Humboldt. Am vergangenen Sonntag hatten die Lady Foresters ...

Humboldt. Am vergangenen Sonntag hatten die Lady Foresters ...

Humboldt. Am vergangenen Sonntag hatten die Lady Foresters ...

Humboldt. Am vergangenen Sonntag hatten die Lady Foresters ...

Humboldt. Am vergangenen Sonntag hatten die Lady Foresters ...

Humboldt. Am vergangenen Sonntag hatten die Lady Foresters ...

Humboldt. Am vergangenen Sonntag hatten die Lady Foresters ...

Humboldt. Am vergangenen Sonntag hatten die Lady Foresters ...

Humboldt. Am vergangenen Sonntag hatten die Lady Foresters ...

iter gelesen. Moge der Segen Gottes das junge Brautpaar begleiten!

Bremen. Herr Franz Stigler, Postmeister und Storchener von Bremen ...

Engelsfeld. Wie rüchichtslos man die Menschen sind, dafür hatte Engelsfeld ...

Wasser eingegangen \$2178.21 Aus dem Nachlaß des J. Peter ...

Gratis - Kalender für 1925! Die Skandinavisch-Amerikanische Linie ...

Ein Offener Brief. Humboldt, Sask., 23. Oktober 1924. An die Gemeinde von Humboldt und Umgebung.

Stiglich der große Community-Anlaß vorüber ist und wieder ...

Um es zu bitten wir: Wenn Sie eine Bedingung für die Herbst- und Winter-Zeiten ...

Wir sprechen an denjenigen, die mitgeholfen haben, den Humboldt Community-Verkauf ...

Ergebnis! Anzeize. Zwei rotlich braune Pferde, mit weihen Kopfe, vertriehen ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

Anzeize. Verkauft nicht, den Wändere Kalender zu bestellen. Keine Familie kann gut ohne Kalender ...

FREE 8 New Ford Sedans and 8 New Fordson Tractors Ford Contest Announcement

J. J. Yoerger, Ford Dealer, HUMBOLDT SASK.

McClary's New Heater "SO HOT" "that is almost a Furnace" and cuts fuel bills 25 per cent

Trappers and Hunters will find Manville's stock in HUNTING SUPPLIES complete

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE ELEVATOR CO. LTD. One of the main objects of the Saskatchewan Co-operative Elevator Company ...

BARBER'S DRUG STORE HUMBOLDT - Wo es sich lohnt zu kaufen - SASK. Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS

Brusers LIMITED WHERE EVERYBODY GOES

Zwanzigster Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium nach dem hl. Johannes, K. 4, V. 46-53.

In jener Zeit lebte ein königlicher Beamter, dessen Sohn zu Kapernaum krank lag. Da dieser gehört hatte, daß Jesus von Judäa nach Galiläa gekommen sei, bezog er sich zu ihm und hat ihm, daß er hinaufkomme und seinen Sohn heile; denn er war nahe daran, zu sterben. Da sprach Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubt ihr nicht. Der königliche Beamte sprach zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Sohn stirbt. Jesus sprach zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebt. Und der Mann glaubte dem Worte, welches ihm Jesus gesagt hatte, und ging hin. Und da er hinabging, begegnete ihm seine Knechte, verkündeten ihm und sagten, daß sein Sohn lebe. Da ersuchte er von ihnen die Stunde, in welcher es mit ihm besser geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die neunte Stunde erlebte ihn das Fieber. Da erkannte der Vater, daß es um dieselbe Stunde war, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er und sein ganzes Haus glaubten an ihn.

Man kann sich die Szene, die im Evangelium so hübsig erzählt wird, leicht vorstellen. Da steht der Vater in baniger Sorge vor dem Heiland, und während er ihm mit flehendem Blicke anseheth, erzählt er halbtot und angstvoll, wie es mit seinem kranken Kind steht, wie er leidet und in Gefahr schwebt. Zugleich sagt er, wie die Hoffnung neu auflebe, als er von der Ankunft Jesu hört.

Mein lieber Leser, willst du zur hl. Beicht gehen, so mußt auch du das Ach und Weh deiner Seele, ihre ganze Krankheit gründlich kennen und dich voll Vertrauen dem Seelenarzt nahen. Und darum solltest du nach der Anrufung des Heiligen Geistes nachgrobeln und nachforschen in deinem Gewissen, wie und wann und wo du dich gegen Gott den Herrn verkehrt hast.

Neber die Art und Weise der Gewissensforschung nach dem Beichtspiegel bist du sowohl in der Schule als auch in den Predigten hinhänglich unterrichtet worden. Heute will ich nur einige diesbezügliche Pflichten dir besonders ans Herz legen.

1. Wenn du schon Jahre lang mit einem schmerzhaften Gewissen herumlauffst und die hl. Beicht verläumst, hast du nie vergessen, Gott um seine Hilfe anzuflehen. Denn aus dir selbst bist du ohnmächtig und vermagst nichts. Aber wie der Apostel Paulus vermagst auch du alles in dem, der dich macht (Phil. 4. 13), d. h. mit der Gnade Gottes.

Bei all deinen Kämpfen gegen die Sünde und deren Ursachen darfst du nie vergessen, Gott um seine Hilfe anzuflehen. Denn aus dir selbst bist du ohnmächtig und vermagst nichts. Aber wie der Apostel Paulus vermagst auch du alles in dem, der dich macht (Phil. 4. 13), d. h. mit der Gnade Gottes.

Nach geläufiger Lehr: Die Sünde mit der Seele, wenn du vielleicht eine schwere Sünde in deinem Gewissen verschwiegen hast. In diesem Falle mußt du mit der Nachforschung des Gewissens zurücktreten, bis du eine gültige Beicht hast. Das ist vielleicht etwas bitter, aber da hilft eben kein anderes Mittel. Wer sich den Knochen an zwei Stellen gebrochen hat, muß beide Brüche heilen, will er sein Leben retten.

2. Trachte auch die Ursache herauszufinden, die dich zur Sünde verführt hat. Besonders bei großen Sünden solst du das tun und bei kleinen, die du dir schon ganz angewöhnt hast. Mit der Verhütung von ihnen gekommen, so mußt du sie abgewöhnen werden; entweder mußt die Sündenquelle entfernt werden oder du mußt dich selbst der Gelegenheit entziehen. Ein Gewohnheitsdämon z. B. muß entweder sein Getränk bis auf den letzten Tropfen weggeben, wenn er zuhause sich betrinken hat; ist es aber anderswo geschehen, so darf er jene Gesellschaft oder jenen Ort nicht mehr besuchen. Kommt dir das etwa zu streng vor? Was sagst du aber zu dem Worte, das der göttliche Heiland im Evangelium vor sich reißt? „Wenn dich dein rechtes Auge ärgert, so reiße es aus und wirf es von dir; denn es ist dir beifer, daß eines deiner Glieder verloren gehe, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. Und wenn dich deine rechte Hand ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir beifer, daß eines deiner Glieder verloren gehe, als daß dein ganzer Leib in die Hölle fahre.“ (Mat. 5. 29-30).

Es kann aber die Ursache deiner Sünde in dir selbst sein, so daß du

ohne besondere Verleitung von außen gefallen bist. Wer auf ebendem Wege läuft, muß zu schwach oder zu geistlos und unachtsam sein. Da bist nur Selbstkontrolle und Abtötung. Selbstkontrolle besteht darin, daß du dich selbst beobachtest, als wärest du der Polizist, deine furchtbare Leidenschaft aber der Taugenichts, der in deine Seele einbrechen will. Abtötung aber will sagen, daß etwas totgemacht werden soll. Es ist die Verneinung, welche sich bei der geringsten Gelegenheit in die rechte und ihren Nächsten aufreißt und mit Sünde gesättigt werden will. Willst du Ruhe haben, so mußt du an dieser Stelle den Scharfrichter machen. Wie das? Sobald sie sich meldet, mußt du ihr ein festes, ja stehendes: „Das tu ich nicht!“ an den Kopf schießen. Freilich ist sie auf die erste Abtötung hin noch nicht tot. Du mußt einen entschiedenen, nie endenden Krieg gegen sie führen, bis sie sich nicht mehr meldet. Wie lange der Kampf dauert, hängt ganz davon ab, wie sie bisher gehütet wurde. Fette Bestien haben ein längeres Leben.

Bei all deinen Kämpfen gegen die Sünde und deren Ursachen darfst du nie vergessen, Gott um seine Hilfe anzuflehen. Denn aus dir selbst bist du ohnmächtig und vermagst nichts. Aber wie der Apostel Paulus vermagst auch du alles in dem, der dich macht (Phil. 4. 13), d. h. mit der Gnade Gottes.

Bei all deinen Kämpfen gegen die Sünde und deren Ursachen darfst du nie vergessen, Gott um seine Hilfe anzuflehen. Denn aus dir selbst bist du ohnmächtig und vermagst nichts. Aber wie der Apostel Paulus vermagst auch du alles in dem, der dich macht (Phil. 4. 13), d. h. mit der Gnade Gottes.

Bei all deinen Kämpfen gegen die Sünde und deren Ursachen darfst du nie vergessen, Gott um seine Hilfe anzuflehen. Denn aus dir selbst bist du ohnmächtig und vermagst nichts. Aber wie der Apostel Paulus vermagst auch du alles in dem, der dich macht (Phil. 4. 13), d. h. mit der Gnade Gottes.

Ein Held im Kapuzinergewand.

Dort, wo der gewaltige Amazonenstrom in den Atlantischen Ocean mündet, liegt die brasilianische Stadt Belem di Para. Eine halbe Stunde außerhalb der Stadt liegt das Lazarett Tocunduaba. Es ist 1100 Meter lang und breit, ein kleines Dorf für sich. Drei große Krankenhäuser stehen dort, eine dem hl. Lazarus geweihte Kirche, ungefähr 70 Privathäuser für auswärtige Familien und viele zerstreute Zelte und Hütten, in denen einzelne Kranke wohnen. Es leben dort 1500 Auswärtige. Dort ist auch ein Hauschen, über dessen Tür ein Schild angebracht ist mit der Aufschrift: *Huerto de S. Francisco*, d. h. Klosterzelle des hl. Franziskus. Dortin hauchte am 19. Mai d. J. der Kapuzinerpater Daniel von Samarate im Marlandischen als Apostel der Auswärtigen seine Heldenmelodie aus.

Er war ein Held. Die Tagesblätter, die sich fast alle mit ihm beschäftigten, nannten ihn einmütig einen Helden. Selbst das sozialistische Blatt „*Giustizia*“ von Marland brachte die kurze, aber dießsagende Notiz: „Der heldenmütige Kapuzinerpater Daniel von Samarate, der Märtyrer der Nächstenliebe, ist im Auswärtigenheim von Belem gestorben.“ — Schriftsteller von Welt Ruf, wie Goyan, haben um die Wette sein Lob gesungen. Italiensche Journalisten, die den Vater noch lebend gesehen, schrieben voll Bewunderung und Staunen: „P. Daniel ist eine auferwählte Seele; er gereicht nicht nur seiner Heimat, sondern der ganzen Menschheit zur Ehre!“

Im Jahre 1898 ist P. Daniel als junger Diakon in die Mission gegangen und am 25. März 1899 — er konnte also im verfloffenen Frühjahr sein silbernes Priesterjubiläum feiern — zum Priester geweiht worden. Er wurde dann ein eifriger und beliebter Missionar und Oberer der Station Prata. Die lombardischen Kapuziner leisten dort neben den seelsorglichen Arbeiten auch Dienste in den Hospitälern der an Pocken, Syphilis, Tuberkulose, Auswärtigen, Erkrankten. In diesem Dienste zog sich P. Daniel den Auswärtigen zu. Im Jahre 1908 merkte er auf einmal, daß er an der linken Fußspitze nichts mehr spürte; er schaute nach und fand einen Flecken in der Größe von 2 Zentimetern. Die Spur des Auswärtigen!

Die Obere schickten ihn sofort nach Europa zurück, um bei den Ärzten Hilfe zu suchen. Doch konnte man ihm nicht helfen. Deshalb kehrte er wieder in seine geliebte Mission zurück. Inzwischen machte er aber noch eine Walfahrt nach Lourdes. Lassen wir ihn davon erzählen:

„Ich war in Lourdes am 21. und 22. August 1908. Ich betete mit Vertrauen zur Gottesmutter und nahm auch ein Bad. Als ein Bischof mit dem Allerheiligsten jedem einzelnen Kranken den Segen gab, kniete ich auch in die Reihe, um einen besonderen Segen zu empfangen. Als die Reihe an mich kam, hielt der Bischof inne; er sah an mir keine Spur von Krankheit und fragte darum: „Sind Sie krank?“ „Gewiß,“ antwortete ich. Darauf gab er mir den Segen mit der Monstranz. Meine Augen öffneten sich weit. Mit dem Auswärtigen im Evangelium betete ich wie von selbst: „Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen!“ Doch eine innere Stimme sprach ganz deutlich zu mir: „Ich will es nicht. Gehe in Frieden, du wirst andere Gnaden dafür erhalten. Deine Krankheit wird zur größeren Ehre Gottes gereichen und zum Heile deiner Seele.“ Von jenem Augenblicke an war ich vollständig umgewandelt. Ich war unsagbar glücklich in dem Gedanken, den Willen Gottes zu erfüllen. Seither habe ich nie mehr, auch nicht einen Augenblick, die Heiterkeit und Freude verloren; ich bete auch nicht mehr, daß ich gesund werde.“

Als Vater Daniel nach Brasilien zurückkam, wohnte er noch sechs Jahre in der Missionsstation. Da die Krankheit zunahm, mußte er 1914 in ein Auswärtigenheim. Er wählte nicht das bessere und begab-

lichere Pernambuco, sondern er ging zu den Auswärtigen von Belem di Para, die einen Priester so notwendig brauchten. Glücklicherweise hatte P. Daniel in den Jahren 1914 bis 1921 weniger Schmerzen, das Unheil schien nachzulassen. Er konnte sich deshalb ganz der Seelsorge der ihm vom Bischof anvertrauten Seelen widmen. Er bereitete in dieser Zeit 250 auswärtige Knaben und Mädchen auf die erste hl. Kommunion vor, schloß 135 Ehen ab, bekehrte 15 Kranke zum katholischen Glauben, hielt 800 Predigten, viele Christenlehren, spendete 240 Personen das Sakrament der Firmung, verließ 600 Sterbende, neben vielen anderen Arbeiten.

Die ersten Monate brachten ihm freilich eine sehr große Enttäuschung. Statt ihn wie einen geistigen Vater mit Freunden zu empfangen, betrachteten die Auswärtigen ihn als einen Feind, der nur gekommen sei, ihre Sündenleben auszulokalisieren. Man beleidigte ihn um keinen Dienst zu tun, nicht einmal in Todesgefahr. Das Auswärtigenheim war in der Tat ein Gomorra im kleinen. Die Leute waren nicht nur auswärtig am Körper, sondern auch an der Seele. „Was habe ich um sie gemeint!“ erzählt P. Daniel. „Nicht wie habe ich soviel Mitleid mit verdorren Sündern gehabt, wie damals.“ Doch endlich siegte die Gnade; er gewann nach und nach das Vertrauen der Leute. Er war nun unermüdlich und suchte auf jede nur mögliche Weise das religiöse Leben und die Sittlichkeit zu heben. Nach Aussage sachkundiger Männer ist das Heim unter seiner Arbeit aus einem Ort des Fluches und der Sünde eine Insel christlichen Lebens und wahrer Tugend geworden.

Seit 1922 war P. Daniel indes nur noch zum Leiden berufen. Der Auswärtigen brach mit erschreckender Gewalt durch. Der ganze Körper wurde eine einzige eiternde Wunde. In seinen juckbaren Leiden priester er aber immer Gottes Barmherzigkeit. Ein italienischer Journalist, B. Canepa, der ihn in diesem letzten Stadium besuchte, schrieb: „Da ich bei meinem Besuche keine vom Auswärtigen ausgehenden, erlöschenden Augen sah, die vergebens das Licht suchten und ich bemerkte, wie er den Versuch machte, mit seinen verstümmelten Lippen aus Verbindlichkeit uns anzulächeln, da mußte ich mich auf die Knie niederwerfen müssen zu den Füßen dieses Mannes, der das Verdienst hat, ein Märtyrer zu sein.“

Am 19. Mai erlöschte der Tod den Helden und Märtyrer im Kapuzinergewand.

R. H. MACKENZIE
Rechtsanwalt, Sachverwalter
Öffentlicher Notar
Humboldt, Sask.
Office Railway Ave. Telephone 42

FRANK H. BENEC
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
Öffentlicher Notar
Büro: Main Str., Humboldt, Sask.

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers
früherer Wohnung, gegenüber dem
Arlington-Hotel.
Telephon 154. Humboldt, Sask.

J. R. McMillan
Dr. of Chiropractic
PALMER SCHOOL GRADUATE
Sprechstunden: 10-12, 2-5, 7-8. Office: Ueber
Royal Cardy Kitchen
Main Street - HUMBOLDT.

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask.
Portraits, Gruppen, Vergroßern.
Prämierte Kodak-Film-Entwicklung.
Humboldt, Sask.

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Humboldt, Sask.
Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepley Block — Humboldt, Sask.

Dr. H. H. BRUSER
Arzt und Chirurg.
Spricht Englisch und Deutsch
Sprechzimmer in Phillips Block, Main St.
Tel. Nr. Humboldt, Sask.

Dr. R. G. YOERGER
Arzt und Wundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office-Telephon 150 Residence 14

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.

Dr. G. J. Heidgerfen
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Bank für Genes
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

G. B. WILLIS
Ertklassiger Maler für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
— für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorth) Humboldt

Dr. H. E. Chapin
B.A., M.D., C.M.
Arzt und Wundarzt
Telephon 50
Madlin, Sask.

E. G. Small
Augenheilkundiger - Optiker
McNeill, Sask.
Reparatur Arbeiten werden per F. C. O. D.
retourniert.

W. W. MacGhee
Chiropractor
Natürlicher Weg zur Gesundheit für
chronische Leiden, Frauenkrankheiten
North Battleford, Sask.

Dr. Louis Sidter
Augenarzt und Optiker
King St., North Battleford, Sask.
Telephon 471. — F. C. Box 576.



Harold Hudson
Eyeglass Specialist and
Optometrist
Specialist in Children's Work.
Prompt attention given to repair work.
Phone 78. Kerrobert, Sask.

Brot ist die beste Nahrung!
Essen Sie möglichst viel davon.



McNab Flour Mills,
Ltd., HUMBOLDT
Die Co-operative Wheat Pro-
ducers, Limited, geben Be-
willigungen für Farmer, die sie be-
reiten, Weizen gegen Mehl, bran
und shorts für den eigenen Bedarf
einzutauschen.

Als Vater Daniel nach Brasilien
zurückkam, wohnte er noch sechs
Jahre in der Missionsstation. Da
die Krankheit zunahm, mußte er
1914 in ein Auswärtigenheim. Er
wählte nicht das bessere und begab-

Geldsendungen nach allen Teilen Europas
Ertklassiger Dienst und prompte Auszahlung. Schreibt im Noten-
Globe Exchange and Steamship Ticket Agency
238-21st Street East, SASKATOON, Sask.
Kontingenz: Bank of Nova Scotia.

Christie Bros'. Laundry, Saskatoon
Wir bitten um Ihre Aufträge. Prompte Erledigung von Aufträgen
per Post. Wir verwenden nur weiches Wasser.
Für Agenten auf dem Lande gewähren wir günstige Bedingungen.

Bücher
Bestellen Sie Bücher aller Art
bei
HAZEN TWISS, Limited
Saskatoon
(Man berufe sich auf den 21. Terr. 648)

Deutsche Metzgerei, Wurstfabrik und
Delikatessengeschäft.
Wir fabricieren 35 Sorten feinste deutsche Wurst, auch Schinken,
Speck, sowie reinen Schweinefleisch zu niedrigsten Preisen. Da
wir großen Umsatz haben, ist unsere Ware immer frisch und
schmackhaft. Wir versenden nach überall hin. Wiederverkäufer
erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizer Käse,
Limbarger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch kanje
wir frische Eier, Butter und Geflügel.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 second Ave. S.
G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Dr. J. H. Mitchell, Dr. Milton E. Webb, Dr. J. N. Bryant, Ralph See, D.S.C., Bence, Stevenson & McLaughlin, Baldwin-Hotel, A. S. Walker, Charmbury's Studio, Buchbinderei, Simpson & Co., Expert Watch Repairing, Prince Albert, Sask., Regina, Sask., Saskatoon, Sask., Humboldt, Sask., Yorkton, Sask.

Die Herz Jesu-Freistelle

Am 2. Oktober wurde das St. Peter's Kollegium für das neue Schuljahr 1924-1925 wieder eröffnet und eine stattliche Zahl von Studenten erhielt die Aufnahme...

Betrachtungen eines Einfaßes

Eines schönen Herbstnachmittages saß ich so ganz allein im Walde. Alles ist still um mich her; nur zwei Vögelchen zwitschern leise...

Ein Mäntelchen umhängen

Humoristische Plauderei von Trümler. Ein Mäntelchen umhängen heißt, etwas verhüllen in gutem oder bösem Sinne...

SCHIFFS-KARTEN UNITED AMERICAN LINES HAMBURG-AMERICAN LINE HARRIMAN HAPAG Hamburg und New York

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer Repairs on all kinds of Machinery

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Cream

Denkmäler Soldaten-Denkmäler Western Granite, Marble & Stone Co., Ltd.

Wilkie Creamery Schicht Guter Cream an die Wilkie Creamery für höchste Preise

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52

Dr. J. H. Mitchell Zahnarzt Graduate Northwestern University, Chicago

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women

Der Augen Spezialist von Saskatoon Dr. J. Mercer, F.S.M.C., F.I.C.

STACEY BROS. Spezialität: Dual Jewellery. Alle Arbeit garantiert

Arthur Rose, Saskatoon, Sask. Optometrist and Optician

Milo T. Savage Optometrist and Optician Kodaks und Kodak Finishing

THOS. ROBERTSON, D.D.S. Office: Mitchell Block, Central Avenue

O'Conner & Mahon Ltd. PRINCE ALBERT, SASK. Allgemeines Real Estate und Finanz-Geschäfte

Dr. W. R. Watchler Zahnarzt - Yorkton, Sask. Röntgenstrahlen und Gas-Einrichtung

The Gordon Marchbank Studios PHOTOGRAPHEN YORKTON - SASK.

Dr. Milton E. Webb Zahnarzt Cole Block gegenüber Woolworths

Dr. J. N. Bryant Chiropractor Behandlung mit Hilfe von Röntgenstrahlen

Ralph See, D.S.C. Surgeon Chiropraktist und Fuß-Spezialist

A. S. Walker The People's Auctioneer für Saskatoon, Main Motto: "A square deal for every one"

W. E. & A. ETHIERIDGE 222 3rd Ave., Saskatoon, Sask.

Expert Watch Repairing and Jewelry Manufacturing at lowest prices

J. J. F. MacIsaac, LL. B. Rechtsanwalt, Sachwalter, Notar

Merchants Hotel Prince Albert, Sask. Einzel-Zimmer oder Suite

W. A. Purvis Augen-Spezialist - Regina, Sask. 1843 South St., Strens Drug Store

E. C. Mallory, D.C. Doctor of Chiropractic - Regina, Sask.

Für Haus u. Hof

Die alte Bauernregel sollte man, auch wenn man sie nicht wörtlich nimmt, vor allem bei der Pflege der jungen Kälber, die in dieser Jahreszeit wohl in keinem Bauernhof fehlen, beachten...

Die Rosenfamilie in der Dregel

Ein unvorhergesehener Zwischenfall hat ein Orgelkonzert im Kur-faal von Ostende eines Tages kompliziert. Mitten in einem Orgel-präsidium bemerkte der Organist, daß trotz seiner Pedaltritte die Bässe nicht funktionierten...

Ein Mäntelchen umhängen

Humoristische Plauderei von Trümler. Ein Mäntelchen umhängen heißt, etwas verhüllen in gutem oder bösem Sinne...

Ein Mäntelchen umhängen

Humoristische Plauderei von Trümler. Ein Mäntelchen umhängen heißt, etwas verhüllen in gutem oder bösem Sinne...

Alle Aufträge für Druckarbeiten

besorgt die Buchdruckerei des St. Peters-Boten, Münster.

E. Thornberg Händler in Juwelen und Schmuckwaren Humboldt, Sask. Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art

Aus Canada

Quebec. Innerhalb drei Wochen haben zwei Mitglieder der Familie Smith eines plötzlichen Todes sterben müssen...

Keegan. In Tribuna wurde wohl ein eiserne Hammer von Johnnie vom Holz erklagen...

Saskatoon. Zur Viehverkauf im westlichen Canada wurden für das Jahr 1925 folgende Daten festgestellt...

Wenhurn. Die 31-jährige Ketta McGinnis geriet mit dem Arm in den Winger der elektrischen Waschmaschine...

Alberta

Edmonton. Im nördlichen Alberta, bei Spirit River, 200 Meilen nördlich von Edmonton...

Die Weizenerte in Alberta wird auf 65 Millionen Bushel geschätzt...

Don Charles B. Croft, frühere Attorney General von Alberta, wurde für die kommende Legislaturwahl...

Carber

Montreal. Ein Brand in den Anlagen der Dominion Flour Mills in St. Henri vernichtete 20,000 Bushel Weizenmehl...

An diesem Jahre sind über den Hafen von Montreal bereits 191,500,271 Bushel Getreide verladen...

Ontario

Ottawa. Der 39-jährige Arthur Baldwin liegt infolge heftiger Schmerzen auf der linken Seite von einem Arzt untersucht...

Dowen Sound. In Mackdale starb im Alter von 104 Jahren nach Canada gekommen war und sich auf einer Farm niedergelassen hatte...

British Columbia

Vancouver. Die Getreideausfuhr über Vancouver hebt sich. Sechs Millionen Bushel Getreide sind bereits unterwegs...

Vereinigte Staaten

Houston, Texas. Robert L. Cook stiftete ein Viertel davon sein fünfzigjähriges Jubiläum...

Chicago. 36 Tausend Pferde des Julius Barnes im Werte von \$100,000 verbrannten am 1. Oktober...

New York, N. Y. Der Grundbesitz der Stadt New York wurde für die Besteuerung im Jahre 1924 auf \$12,000,000,000 eingeschätzt...

St. Louis. Der Kapitän Donald MacMillan, der nach glücklicher Nordpolfahrt...

Carber. Ein Brand in den Anlagen der Dominion Flour Mills in St. Henri vernichtete 20,000 Bushel Weizenmehl...

Edmonton. Im nördlichen Alberta, bei Spirit River, 200 Meilen nördlich von Edmonton...

Die Weizenerte in Alberta wird auf 65 Millionen Bushel geschätzt...

Don Charles B. Croft, frühere Attorney General von Alberta, wurde für die kommende Legislaturwahl...

Montreal. Ein Brand in den Anlagen der Dominion Flour Mills in St. Henri vernichtete 20,000 Bushel Weizenmehl...

Vom Ausland

London, England. Premier MacDonald kündigte an, daß er auf Annahme des Handelsvertrages mit Japan...

Berlin. Deutschland. Die Weizenpreise sind durch die Maßnahmen der Regierung...

Paris, Frankreich. Im Alter von 80 Jahren starb in Tours Anatole France...

Bukarest, Rumänien. In Bessarabien ist eine von Sowjet-Ros-tau unterstützte Bewegung im Gange...

Wien, Österreich. Der türkische Premier und Außenminister Zemet Pascha hat an den Völkerbund ein Telegramm geschickt...

Lausanne, Schweiz. In Lausanne fand unter zahlreicher Beteiligung von Stenographen aller Länder...

Wien, Österreich. Vom 1. Jan. 1925 ab wird in Österreich Schilling-Währung anstelle der Kronen-währung eingeführt...

Wien, Österreich. Nach einem über Warschau nach Wien gelangten Bericht sind auf der Bahnstrecke von Zwettow nach Mostau...

Wien, Österreich. Nach einem über Warschau nach Wien gelangten Bericht sind auf der Bahnstrecke von Zwettow nach Mostau...

Wollen dreißig Kinder sein. Die russischen Behörden hatten die Verbreitung der Unglücksnachricht streng verboten.

Rom, Italien. Die Albanier haben sich um Vermittlung an die jugoslawische Regierung gewandt...

Am den Ufern des Mitteländischen Meeres, in der Nähe von Carrara, wird Italien ein Promontorium aus Marmor errichtet...

Paris, Frankreich. Im Alter von 80 Jahren starb in Tours Anatole France...

Bukarest, Rumänien. In Bessarabien ist eine von Sowjet-Ros-tau unterstützte Bewegung im Gange...

Wien, Österreich. Der türkische Premier und Außenminister Zemet Pascha hat an den Völkerbund ein Telegramm geschickt...

Lausanne, Schweiz. In Lausanne fand unter zahlreicher Beteiligung von Stenographen aller Länder...

Wien, Österreich. Vom 1. Jan. 1925 ab wird in Österreich Schilling-Währung anstelle der Kronen-währung eingeführt...

Wien, Österreich. Nach einem über Warschau nach Wien gelangten Bericht sind auf der Bahnstrecke von Zwettow nach Mostau...

Wien, Österreich. Nach einem über Warschau nach Wien gelangten Bericht sind auf der Bahnstrecke von Zwettow nach Mostau...

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET. Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig. Unsere Spezialität: Vorzügliche Würste.

Bauholz und alles Bau-Material. Koblen-Verkaufsstelle. BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO. P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Humboldts Letzte Apotheke. Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, Schulbücher, Kodaks, Films, etc.

Expert-Uhr-Reparatur. Sendet eure Uhren und Schmuckstücke zur Reparatur an Thompson's Jeweler, Melville, Sask.

ROYAL MAIL LINE. Große Weihnachts-Exkursion mit dem Dampfer "Erduua".

DEUTSCHLAND Schiffskarten. Auf 4 bequemen Schnell dampfern "OSCAR II", "UNITED STATES", "FREDERIK VIII", "HELLIG OLAV".

THE ROYAL MAIL STEAM PACKET COMPANY. 301 McIntyre Block, 414 Main St., WINNIPEG.

KODAK FINISHING. Schickt eure Filme an das Wilkie Studio für ein perfektes Ergebnis.

Granthematische Heilmittel. Sichere Genesung aller Kranken durch die Granthematische Heilmittel.

Gechenke von bleibendem Wert. Große Auswahl in Trauringen, Uhren, Musik-Instrumenten.

Münster Getreidepreise: Mittwoch, den 22. Oktober 1924. Weizen Nr. 1 Rothern 1.37, Nr. 2 1.34, Nr. 3 1.29, Nr. 4 1.09, Nr. 5 .91, Nr. 6 .82, Futter .67.

Granit-u. Marmorgrabmale. Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorbeisprechen.

LOTS OF MONEY TO LOAN. Improved Farms and you get your money QUICK. Call in now and give me your application.

Farmers! Wenn ihr nach Watson kommt, so besucht das Alexandria Hotel.

Dr. M. Baltjan. Arzt und Wundarzt. 217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon.

Dr. C. J. Elmi. Chiropractor. Graduate and post graduate National College of Chiropractic.

Canadian Pacific Steamship Line. Befördern. Unsere schnellen, großen Passagier-Dampfer verkehren in Zwischenräumen von einigen Tagen zwischen Europa und Canada.

Schidt Cure Uhren. und Schmuckstücke zur Reparatur an R. Cherniak, Expert Camora, Sask.

The Saskatoon Nursery. Pflanzen und Blumen für alle Zwecke. Mitglieder der Florist's Telegraph Delivery.